

Tropfsteinhöhle von Kapsodasos (=Σπήλαιο Αγιασμάτων = Agiasmatsi-Höhle)

Östlich von Kapsodasos gibt es eine Tropfsteinhöhle, auf die ich durch einen Hinweis auf der Webseite = <http://frangokastello-und-meehr.de/> gestoßen bin.

Da diese Seite nicht das heutzutage übliche gesicherte https-Protokoll verwendet, kann es sein, dass der Browser den Zugriff verweigert, bzw. zuerst mal blockiert. Wer sich mit den Browsereinstellungen nicht auskennt, kann diese informative PDF-Beschreibung direkt mit dem untenstehenden Link herunterladen. Sie liegt dann im Windows-Download-Ordner als „Tropfsteinhoehle.pdf“.

<http://frangokastello-und-meehr.de/files/Tropfsteinhoehle.pdf>

oder unter

<http://frangokastello-und-meehr.de/ausflge1.htm>

Ich erstelle diesen Bericht deshalb, weil in der oben genannten „Tropfsteinhoehle.pdf“ diese Höhle zwar gut beschrieben ist aber der Weg zu ihr m.M. nach sehr vage.

Hier die Wegbeschreibung:

Vom Ortsende Kapsodasos fährt oder geht man ca. 1 km ostwärts auf der Hauptstraße bis man links einen vermutlich wilden Müllplatz sieht, bei dem ein Feldweg einmündet. Den ungefähren Standort des Höhleneingangs habe ich mit einem kleinen gelben Kreis markiert. Das Foto wurde unten von der Hauptstraße aus gemacht.



Links am Müllplatz entlang folgt man dem Feldweg in Serpentina bergauf. Nach ca. 10 Min. kommt man einer großen Beton-Zisterne vorbei.



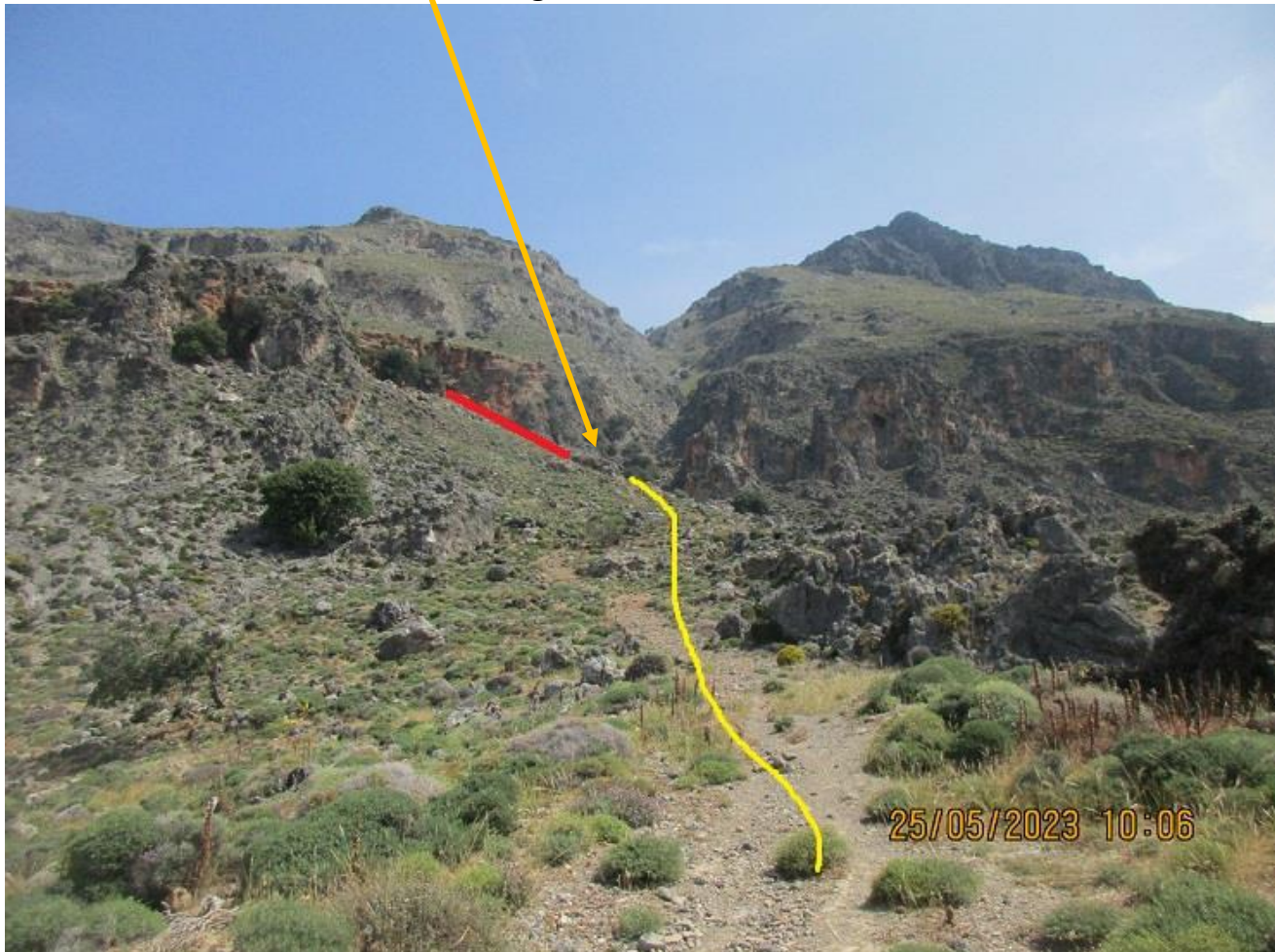
3 Minuten später passiert man auch wieder linkerhand einen bewaldeten Schafspferch mit Gebäude.



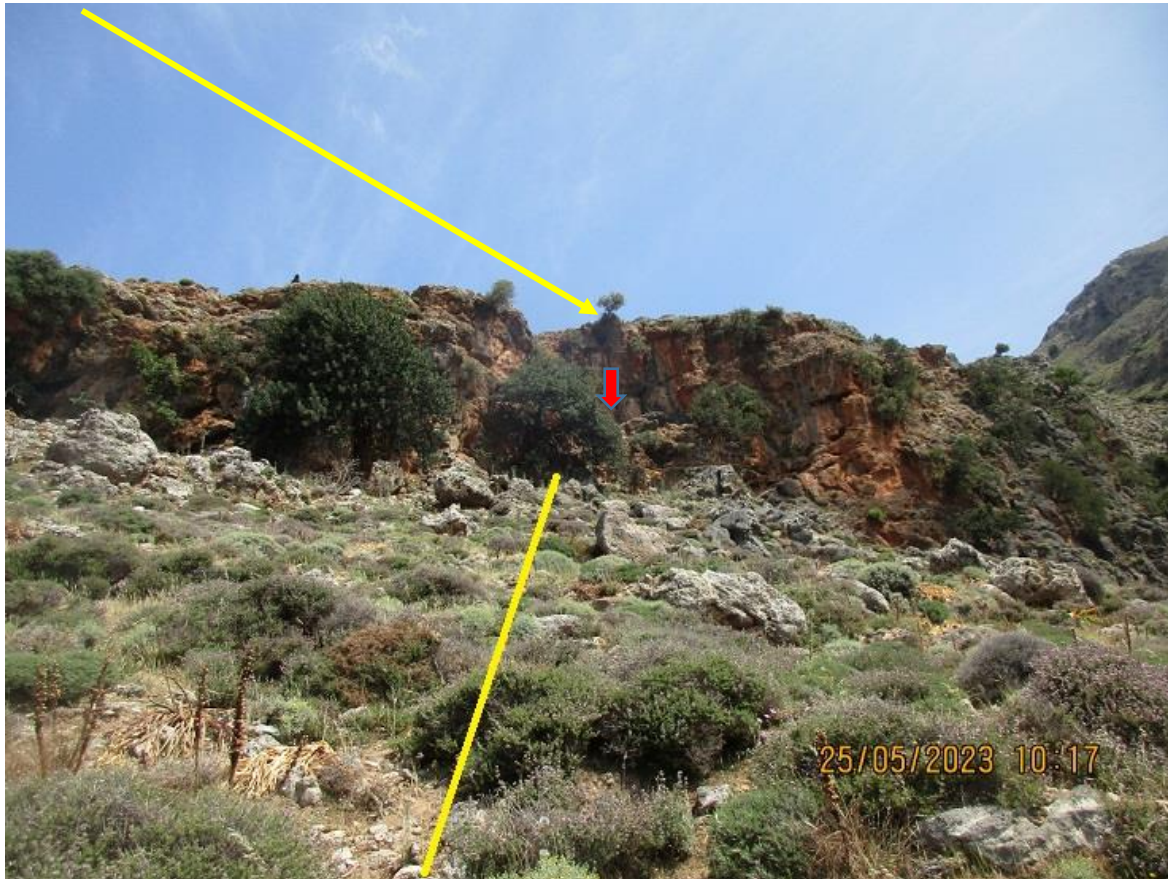
Kurz nach dem Schafspferch trifft der bisherige Weg auf einen von rechts kommenden weiteren Feldweg. Man geht links weiter in Serpentina bergauf, ignoriert dabei vom Hauptweg abzweigende Seitenpfade bis man nach ca. 6 Min. bei einer Kuppe auf einen der üblichen Metallzäune stößt, hinter dem sich ein weiterer Beton-Schafspferch befindet. Man folgt nun vor dem 2. Schafpferch links einem steinigen Pfad und sieht nun nach wenigen Schritten rechts eine wichtige Landmarke, ein ungewöhnliches Felsenauge.



Man geht links am Felsenauge vorbei ca. 300 den steinigen, sichtbaren Pfad geradlinig bis zu einem größeren Felsbrocken, der links im Hang liegt. Der Pfad zum Felsbrocken ist gelb markiert, die restliche Strecke bis zum Einstieg der Höhle ist rot markiert.



Blick vom oben genannten großen Felsbrocken zum Zustieg des Höhleneingangs unter einem Baum an der Felskante, wobei sich der Höhleneingang (=roter Pfeil) etwa in der Mitte der Felswand befindet.



Auf der Felsstufe, ca. 8m unter dem Baum oben an der Felskante, liegt hinter einem großen Felsbrocken der Höhleneingang.



Die letzten 7-8 m muß man den Felsen hochklettern, wobei gute Tritte und Griffe vorhanden sind. Zusätzlich hing im Jahr 2023 links an dem Baum ein Seil, das beim Aufstieg behilflich sein kann.



Hat man diese letzte Hürde überwunden steht man auf einer kleinen Plattform mit einem großen Felsbrocken, hinter dem der Höhleneingang liegt.



Höhleneingang ist nur kriechend passierbar, danach wird es bald höher.



Ein Eindruck von den **Stalaktiten** und **Stalagmiten**.



Leider wurden schon **Stalaktiten** und **Stalagmiten** abgebrochen wie dieses Bild eines auf dem Boden liegenden **Stalaktiten** zeigt.



Hier beende ich meine Wegbeschreibung und verweise nochmal auf die anfangs erwähnte PDF-Datei = „**Tropfsteinhöhle.pdf**“, in der weitere Details zur Höhle beschrieben sind.

Fazit:

Diese Tropfsteinhöhle ist ein lohnendes Ausflugsziel, daß leicht von der Straße aus in ca. 45 Min erreichbar ist. Sie wird auch von der einheimischen Bevölkerung besucht wie mir die Wirtin der Vigles-Taverne in Kapsodasos versicherte.

Bitte beim Betreten der Höhle darauf gefaßt sein, daß der Boden vielfach mit Feldermauskot bedeckt ist. Auch können Fledermäuse aufgeschreckt werden, die dann umherfliegen. Da die Höhle schnell sehr dunkel wird, ist eine gute Taschenlampe oder ein gut aufgeladenes Handy mit Taschenlampenfunktion notwendig. Anfangs ist die Höhle zwar niedrig, sie weitet sich jedoch bald. Trotzdem müssen insbesondere großgewachsene Personen sich vorsichtig fortbewegen, um nicht versehentlich an einem Stalaktiten anzustoßen, etc.

Meine Bitte wäre noch, **diese Informationen über die Höhle, nicht in den „Sozialen Netzwerken“ (Instagramm, Whatup, etc.) zu verbreiten**, da sonst die Möglichkeit besteht, daß ein verstärkter Zustrom zur Höhle erfolgen könnte, der ihrem Zustand sicher nicht guttun würde. Ich gehe davon aus, daß die Benutzer des Iefka-ori-Forums in dieser Hinsicht ihre Verantwortung wahrnehmen und wünsche allen Besuchern einen spannenden Besuch.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, daß der Höhlenstandort in **Googlemap** falsch eingezeichnet ist.

richtiger Standort

falscher Standort

